

W. T. B. London, 26. Juni. (Sta. Drahtber.) Die heutigen Morgenblätter veröffentlichen das Bild und die ausführliche Lebensbeschreibung Rathenaus. Sämtliche Blätter nehmen in Leitartikeln zu dem Mord Stellung. „Daily Telegraph“ sagt, die Nachricht von dem Mord sei allgemeiner mit aufrichtigem Bedauern und Entrüstung aufgenommen worden. Man sei der Ansicht, daß Deutschland es sich nicht leisten könne, in einem Zeitpunkt, wie dem gegenwärtigen, einen so heroischen Mitbürger und Helden zu verlieren. Man empfinde aufrichtige Teilnahme mit dem Reichsanwalt und mit seinen Kollegen, deren Persönlichkeit selbst sehr ernst bedroht sei. Man hoffe und glaube in London, daß nicht nur alle demokratischen Elemente in Deutschland, sondern auch alle civilisierten und ordnungsliebenden Elemente sich um Wirthschaften würden gegen die neue Anarchie, die von der äußeren Rechte drohe. Bei dem Versuch, einen Aufbruch zu unterdrücken, werde die Stellung der deutschen Regierung die größte moralische Unterfütterung der gesamten civilisierten Welt erhalten. Der Kapp-Zug hat gezeigt, was eine ernste und entschlossene Regierung erreichen könne. Die „Times“ schreibt, Rathenau habe die Fähigkeit und den arischen Weithall seiner Rasse in den Dienst Deutschlands gestellt. Seine Autorität habe dem Sturm getroffen, die Welt erschütterte. Der Mord sei eine Lehre für die Alliierten. Er werde ausgehtet werden, nicht nur als eine Gefahr für die deutsche Republik, sondern auch für die Regierung des deutschen Bundes. Frankreich und England mühten sich den Mord als Warnung dienen lassen und ihre Politik fortsetzen, bevor der Sturm losbrechen. „Daily Chronicle“ sagt, Rathenaus Ermordung werde von europäischer Bedeutung sein. Seine Ansehungen, seine Fähigkeiten und sein europäischer Ruhm hätten ihn zum Diener seiner Politik gemacht, der der Frieden auf dem Kontinent zugrunde liege. Der Mord an Rathenau sei eine Episode in dem bisher noch unentschiedenen Kampf zwischen dem republikanischen Volk und den dunklen Kräften. Dieser Kampf müßte entscheiden, ob Deutschland zukünftig ein friedlicher und demokratischer Faktor in dem neuen Europa sein wird, oder ob es zurückfallen wird zur militäristischen Monarchie und ob es aus Rache sich wieder zum Angriff bewaffnen wird. Das der Regierung nahe stehende Blatt fährt fort: Ungeachtet eines solchen Ereignisses und die Alliierten, die Deutschland noch unter militärischer Kontrolle halten, gezwungen vorwärts in der Führung dieser Katastrophe zu sein und die Alliierten mühten auf die Rache, die im entzogenen Sinne rufen, nicht hören.

Es kann kein Zweifel darin bestehen, daß die Haltung der französischen Regierung gegenwärtig den deutschen Reaktionen vieles angeden hat. Sie hat in der Tat die Feuer ihres Evangeliums geblasen. Sie hat verkündet, daß die Regierung Rathenau in der Lage war, einen augenblicklichen Gewinn aus dem Ergebnis ihres anten Petrosens aufzuweisen. Die rein negative Politik der Unterdrückung Deutschlands wird niemals das Problem der Reparationen lösen. Die Alliierten brauchen eine politische Politik der Unterdrückung und der Förderung des Fortschritts und des persönlichen Elements in Deutschland.

Die französische Presse zur Mordtat.

D. Paris, 26. Juni. (Eig. Drahtbericht.) In der französischen Presse gehen nach der Parteigehörigkeit die Urteile über Rathenau und seine Politik auseinander. In dem einen Punkte stimmt sie überein, daß der Ermordete nicht weniger als ein Feind Frankreichs gewesen sei. In den Konfessionen, die er in Ausführung der Erfüllungspolitik gemacht habe, sei er nur stets selbstverleugend gewesen, um neue Zwangsmassnahmen von Deutschland fernzuhalten. Im übrigen sei seine jüngste Rede im Reichstage ein Beweis, daß er in allen nationalen Fragen innerlich viel mehr auf der Seite der Alldeutschen als auf der Seite der Erfüllungspolitik gestanden habe. In der Mordtat sehen die meisten Blätter den Beweis für die Schwäche der republikanischen Institutionen und ihrer Vertreter in Deutschland. Die Ermordung Rathenaus sei offenbar das Signal zu Anschlägen der Monarchisten gegen die Republik. Erbrücker sei ermordet worden, weil er den Brüdern von Versailles unterzeichnet habe. Rathenau hatte man bei Seite geschafft, weil er als Anhänger der Erfüllungspolitik galt.

W.T.B. Paris, 26. Juni. Der „Petit Parisien“ schreibt, Reichstagspräsident Dr. Brüning habe sich bei einem französischen Journalisten darüber beklagt, daß die übertriebenen Forderungen Frankreichs bis jetzt nicht die Aufgabe der deutschen Republikaner erleichtert hätten. Dieser Vorwurf würde das republikanische Frankreich unangehmer berühren, wenn er begründet wäre. Aber es wisse, daß es ihn nicht verdient habe. Die Aufteilung Oberitaliens sei für das deutsche Volk schmerzhaft; aber sie habe nach einer Vollsatzbestimmung stattgefunden, deren Ergebnis von dem als Schiedsrichter aufgetretenen Völkerverbund ausgeht werden sei. Gehe es eine höhere moralische Autorität, um die Teilung gemäß dem Rechte der Völker, über sich selbst zu verfügen, vorzunehmen? Sei die Verletzung des linken Rheinrivers für Deutschland eine Erniedrigung? Sei sie nicht für Frankreich das einzige Druckmittel, das man habe, um die deutsche Monarchistenpartei wieder aus Ruher komme und sich weigere, die Reparationszahlungen zu leisten? Sei die Reparationsforderung übertrieben? Sie entspreche kaum der Ziffer der ungeheuren Verwüstungen, die Frankreich erlitten habe. Mit der Kriegsschuld, die auf Frankreichs eigenen Schultern lastet, mit den 80 Milliarden Franken, die man für die Geschädigten in Nordfrankreich und für die Kriegswunden in Frankreich selbst zahlen habe, könne man da daran denken, die deutsche Reparationschuld zu verweigern, so lange die französischen Kriegsschulden bei keinen Alliierten zu seinen Lasten blieben? Gehe es überaus eine Konfession, die die deutschen Monarchisten entwerfen könne und die es verhindern werde, daß sie die deutschen Republikaner als die Feinde des deutschen Vaterlandes ansehen? Alle diese Betrachtungen stelle jeder in Frankreich an; aber sie verhindern nicht, daß das republikanische Frankreich den leidenschaftlichen Wunsch habe, das das republikanische System sich endgültig jenseits des Rheines befestige. Aber wie sei Gerechtigkeit möglich ohne die Wiederherstellung der Schöden? In dem Tage, an dem dieser Friedens- und Gerechtigkeitsgeist sich klar in Deutschland zeige und an dem man leiten der deutschen Republik ernstliche Anstrengungen zur Wiederherstellung der durch das katastrophale Deutschland beengenen Verwüstungen lebe, würden sich die deutschen Republikaner nicht mehr über das republikanische Frankreich zu beklagen haben. — Der Verfasser dieses Artikels ist Gustave Deroc.

W. T. B. Paris, 26. Juni. (Drahtbericht.) Zur Ermordung Rathenaus schreibt das „Journal des Debats“, man habe nicht ohne Beunruhigung die Worte gelesen, die Reichstagspräsident Dr. Brüning gestern gesagt habe er habe gesagt, man werde die Republik befestigen, sobald der Druck des Auslandes auf Deutschland verschwunden sei. Sollen diese Worte, so sagt das Blatt, bedeuten, daß die deutsche Regierung verlangen wird, daß die Alliierten auf die Finanzkontrolle und auf die Garantien für die Reparationszahlungen verzichten? Unter dem Vorwand, wenn das, was er Druck des Auslandes nennt, fortgesetzt oder verstärkt wird, er sich in der Unmöglichkeit befinden wird, gegen die Opposition zu kämpfen und wolle man etwa das gestrige Verbrechen gegen die Erfüllungspolitik ausheilen? Es sei wesentlich, daß die Haltung der Alliierten nicht einen Augenblick dem Reichstagspräsidenten die Annahme gestatte, daß sie ihm Vorteile bewilligen, weil die deutschen Monarchisten einen Minister ermordet hätten, der ihnen widerwärtig gewesen sei. Auch der „Intransigant“ weist auf die Äußerungen des Reichs-

kanzlers hin und sagt, er verachte, daß Frankreich ihm während eines ganzen Jahres Kredite bewilligt habe, und daß Briand sich zu einem totalen Verlust einer Entpannungspolitik hat herablassen wollen. Der Verlust hat aber enttäuscht und nichts eingebracht. Die Ereignisse, die widerstandsvoll sie auch erlitten, führen zum gleichen Ziel, nämlich zur Notwendigkeit für Frankreich, sich selbst beschränkt zu machen, weil Deutschland — so behauptet das Blatt — ob Republik oder Monarchie niemals bezahlen wird. Der „Temps“ erklärt in seinem heutigen Leitartikel, er wolle die Absicht des Reichstagspräsidenten nicht beargwöhnen, aber man könne nicht dulden, daß er auch nur indirekt Frankreich selbst durch einen einfachen Hinweis die Verantwortung für das schreckliche Verbrechen zuschreibt. Der Reichstagspräsident wisse nicht, wie oft Nachrichten aus Deutschland den guten Willen Frankreichs lahmgelegt hätten. Nachdem das Blatt auf Grund der veröffentlichten Statistiken für die Baumwollindustrie Deutschlands aus Amerika als ein Zeichen dafür gesehen hat, wie die deutsche Industrie sich aus dem Lande des Dollars verlor, führt es an, wie ein großer Teil der deutschen Bevölkerung darbe und leide. Die Bewohner einer großen Reihe von Städten könnten sich nicht einmal mehr einen Teller Gemüse leisten, ein Sock, der auf das Blatt einen großen Eindruck gemacht hat. Man wird vielleicht sagen, daß diese Einsichten nichts mit Politik zu tun hätten, aber man müsse doch anerkennen, daß es die monarchistische Propaganda leicht habe, wenn es sich an die Volksmassen wende, und jeden Tag diese Sorgen erwähne. Das deutsche Problem hat für den „Temps“ zwei Seiten, die eine des Wohlergehens und die andere des Elends. Deshalb teilt er die Frage, welche Politik Frankreich befolgen müsse.

Der Verkehrsstreik in Wien.

W. T. B. Wien, 26. Juni. Korrespondenz. Die deutsche Verkehrsgewerkschaft teilt mit, daß angesichts der Angelegenheiten der Regierung der Streik nicht berechtigt sei, weshalb die Mitglieder der deutschen Verkehrsgewerkschaft am Zustand nicht teilnehmen sollten. Der Telefonverkehr ist vollkommen eingestellt.

W. T. B. Wien, 26. Juni. Der Verkehrsstreik hat bisher zu keinerlei Ruhestörungen geführt. Der Verkehr wurde am Teil in beschränktem Maße aufrechterhalten.

Englische Einnahmen auf Reparationskonto.

W. T. B. London, 21. Juni. Sir Robert Horne tritt in einer schriftlichen Antwort auf eine diesbezügliche Anfrage im Unterhaus mit, daß der Betrag, den das Schatzamt bis zum 31. Mai an Barabgaben durch die Reparationskommission und aus dem Ertrag aus dem Verkauf von Schiffen, Fahrzeugen sowie aus den Zinsen unter dem Reparationsgesetz erhalten habe, sich auf 67 199 206 Pfund 6 Schilling 9 Pence belaufe.

Das Fiasko der englischen Farbstoffindustrie.

W. T. B. London, 21. Juni. In der Generalversammlung der britischen Farbstoffvereine in Manchester erklärte der Vorsitzende, Sir William Alexander, daß die Ergebnisse im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Reinerlust von ungefähr einer Million Pfund Sterling aufwiesen. Dies rühre von der Entwertung der Waren her und werde durch die Anhäufung von Beständen an Roh- und anderen Materialien noch vergrößert. In Bezug auf den deutschen Wettbewerb laute der Vorsitzende, daß unvermeidliche Preisverhinderungen zwischen Vertretern der Vereinigung und den deutschen Farbstoffherstellern im Interesse einer geordneten Zusammenarbeit. Der Vorsitzende betonte, daß die Vereinigung ein solches Übereinkommen willkommen heißen würde vorausgesetzt, daß es nicht gegen den englischen Grundbesitz verstoße. Danach die Vereinigung beabsichtige die Schaffung einer englischen Farbstoffindustrie gemäß den britischen Bedürfnissen im Frieden und im Kriege bewende. Bisher hätten die deutschen Interessenten dieser Grundsatze nicht angenommen.

Japan beschließt die Räumung Sibiriens.

W. T. B. Tokio, 25. Juni. In der Kabinettsitzung wurde gestern, wie zuverlässig verlautet, die Räumung Sibiriens beschlossen.

Wahlen im Saargebiet.

W. T. B. Saarbrücken, 26. Juni. Die gestrigen Wahlen zum Landesrat sind ohne Zwischenfall verlaufen. Die Wahlbeteiligung betrug durchschnittlich 80 Prozent. Es erhielten Zentrum 92 382 Stimmen, Sozialdemokraten 29 210, Demokratisch-Liberale Volkspartei 24 929, Liste der Haus- und Landwirtschaftsbetriebe 15 647, Kommunisten 14 620, Deutsch-Demokratische Partei 7481, Mittelständische Partei 4162, Liste der Kriegssoldaten 2018, Unabhängige Sozialdemokraten 2839, Demnach werden also voraussichtlich Sitze erhalten: Zentrum 15, Sozialdemokraten 5, Demokratisch-Liberale Volkspartei 4, Haus- und Landwirtschaftsbetriebe 2, Kommunisten 2 und Deutschdemokraten 1.

Politische Morde und Missetate im Deutschland der Nachkriegszeit.

Das tragische Ende, das der Reichsminister Dr. Rathenau gefunden hat, weckt die Erinnerung an eine Reihe recht erheblicher Reize ganz gleicher Verbrechen, deren Schauplatz ebenfalls das nachdemokratische Deutschland war. Am 15. Januar 1919 starben unter bisher noch nicht vollständig aufgeklärten Umständen Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg, die Führer der Berliner und deutschen Spartakusbewegung, eines gewalttätigen Todes. Wenig mehr als einen Monat später wurde die Kugel eines Grafen Arco-Valley in München den bayerischen Ministerpräsidenten Kurt Eisner nieder. Der Attentäter, einer der wenigen politischen Mörder, der in die Hände der Gerechtigkeit fiel, erhielt lebenslängliche Festung.

Die Anhänger der Linksparteien hielten auch den Tod von Leo Jägers und des sogenannten „Leutnants“ Dörrenbach am 10. März 1919 für einen Mord, bewiesen ist dies allerdings nicht. Dagegen ist unzweifelhaft Gustav Landauer am 2. Mai 1919 in München eines gewalttätigen Todes gestorben. Ein Unteroffizier erhielt wegen seines Todes die — wenn auch sehr geringe — Strafe von 5 Monaten Gefängnis.

Ein paar Monate vorher wurde die Kugel eines Unbekannten im bayerischen Landtag den Abg. Oel nieder, der Mörder entkam unbefehligt in dem ungeheuren Durcheinander des Hauses. Im Juni 1921 wird in München auf der Straße der Abg. Karl Garzels erschossen; der Mörder ist bis heute noch nicht aufgeklügelt worden, obwohl die Polizei es nicht an den energischsten Bemühungen fehlen ließ. 1921 wurden zwei Attentate auf Erbrücker gemacht; das erste durch den bayerischen v. Dirichfeld, das andere durch den 26. August von den beiden früheren Offizieren Schulz und Tilleßen. Beider Attentate wurden nur der geringste Schaden, politisch unbedeutenden Missetaten, der geistige Mord ist ungelöst. Eine neue Note in die politische Morde in Deutschland bringt die etwa zu gleicher Zeit 1921 stattfindende Ermordung des früheren russischen Großenkretars Talaat-Pascha durch einen russischen Arbeiter.

Berliner Geschworene sprachen den letztgenannten Mörder unter dem Jubel eines überfüllten Gerichtssaales frei. Wohl durch dieses Urteil mutig gemacht, erschienen im April 1922 wieder mehrere Arbeiter aus der russischen Emigration, einen Professor Samson-Bel und einen gewissen Eddin-Chalil. Nach einigen Tagen flüchteten Suchens erlähmt die Tätigkeit der Polizei und bis heute sind die Mörder nicht gefunden.

Ein ganz besonders unglücklicher politischer Mord ist der am 28. März in der Philharmonie an dem russischen Redakteur, Senator Kabanow, von Russen verübte Mord. Die Täter wollten eigentlich den Sprecher des Abends, den ehemaligen Minister Mijusow, töten; ihr Opfer wurde aber der schon genannte Redakteur eines in Berlin erscheinenden russischen Blattes, die Täter, alte Barenoffiziere, wurden vom Publikum überwältigt und kommen in wenigen Tagen vor Gericht.

Der 15. politischen Morde und Attentaten, wenn man den Angriff auf Scheidemann am Pfingstmontag hinzurechnet, obwohl kein mörderischer Charakter von vielen Seiten umstritten wird, sind bisher noch neun politische Morde aufgeklügelt worden; sechs sind zur Aufklärung gekommen, aber durch eine Gerichtsverhandlung, die nur in wenigen Fällen dem Rechtsempfinden des Volkes entsprach.

Sollen wir, daß diesmal die Polizei, durch mehr Glück begünstigt, den Mord an Walter Rathenau aufkläre, wird, um sich selbst in den Augen der Bevölkerung wieder in der Frage der Erledigung politischer Morde zu rehabilitieren. Die Aufklärung einer Verbrechen von einer baren Million wird das letzte zum Gelingen beitragen.

Die freigewerkschaftlichen Bergarbeiter lehnen eine Stellungnahme zum Überwachungsabkommen ab.

Br. Berlin, 26. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die Reichskommission der freigewerkschaftlichen Organisationen des Bergbaues, die am Sonntag in Berlin saß, nahm laut „Vorwärts“ eine Entschließung an, in der es heißt: Da gewisse Unternehmenseinrichtungen ihre Arbeitskraft wieder aufzurichten streben und durch Ablehnung der Arbeiterforderungen die wirtschaftliche Sicherheit der Republik verhindern, lehnen die Bergarbeiter eine Stellungnahme zur Überwachungsfrage ab.

640 Boote und Binnassen für Frankreich.

D. Paris, 26. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Nach einem zwischen Deutschland und Frankreich abgeschlossenen Abkommen hat Deutschland an Frankreich in Ausführung des Friedensvertrags 640 Boote und Binnassen zu liefern. Die Lieferung, mit der bereits in den nächsten Tagen begonnen werden soll, muß innerhalb eines Jahres beendet sein.

Gefine war wie erstarrt. „Jetzt heiratet er die“, dachte sie, und ein fader Geschmack kriegte ihr in die Kehle. Eine sinnlose Angst, als ob sie nun plötzlich ein ungeheures Glück veräußert habe, packte sie, und sie sank auf einen Stuhl, weil es ihr war, als ob ihre Füße unter ihr dahin schwinden.

„Zu spät“, dachte sie entsetzt, „nun ist es zu spät.“ Und während sie diese Worte mechanisch mehrmals wiederholte, begriff sie plötzlich, daß sie diese Heirat, die sie in unbewusster Selbsttäuschung immer als ein Opfer hatte hinstellen wollen, schon seit langem als einzigen, als allein möglichen Ausweg aus ihrer schrecklichen Sorge erkannt und erhofft hatte. Schon seit der Zeit, daß sie zu Hause bei der Mutter war und die Angst um das lange blassen Brot täglich miterlebte.

Spiegelfechterelei war also alles gewesen, ihr Getue der Mutter gegenüber und ihre pathetische Weigerung, auf die Werbung des Schiffshändlers einzugehen. Sie hatte sich gründlich und beharrlich selbst belogen, der armen Mutter unnötig das Herz beschwert und es nun glücklich soweit gebracht, daß dieser letzte Ausweg durch die bide Frau Wiffelsen breit und behäbig versperrt wurde.

Gefine ging in die Küche und erzählte der Mutter bekommen, was sie soeben gesehen. Frau Brandes' Gesicht wurde plötzlich ganz fahl.

„Na“, sagte sie mit unnatürlichem Lachen, „da wirst du ja froh sein. Rumb rauchst du dich wenigstens nicht mehr zu beklagen, als ob ich ihn dir aufreden wollte.“

Da konnte Gefine ihre Tränen nicht mehr zurückhalten. Mit einer leidenschaftlichen Bewegung warf sie die Arme um der Mutter Hals. „Mutter“, sagte sie mit erstickter Stimme, „verzeihe mir. Ich war so schlecht zu dir. Aber ich hab' es selbst nicht gewußt.“ Und dann nochmals und wieder: „Verzeih' mir, verzeih'!“

Frau Brandes strich mit rauen Fingern über das Haar der Tochter. „Lach man, wir kommen schon durch“, tröstete sie, „auch ohne ihn.“

(Fortsetzung folgt)

(27. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Schiffbruch.

Roman von Margarete Schmitzer.

„Die Liebe kommt in der Ehe“, proklamierte Julius mit dem Lächeln eines abgeklärten Philosophen. „Wenn man keine Sorgen hat, braucht man keine Überbewusstseins. Und wenn man nichts zu beissen hat, geht die größte Liebe flöten.“

„Das stimmt“, sagte Frau Brandes, die gerade wieder in die Stube eintrat, mit Betonung.

Dann verabschiedete sich Julius. „Mache es mit man bald nach“, sagte sie gönnerhaft, „aber komm nicht mit irgendeinem armen Schlucker an.“ Und indem sie sich hochsetzte, flüsterte sie Gefine ins Ohr: „Heirate dir man den Mädelbrodt. Da beneidet dich die ganze Stadt.“

Gefine blieb mit hilflosem Gesichtsausdruck mitten im Zimmer stehen. „Sollte man es glauben, Mutter?“ fragte sie. „So sind nun die Menschen. Heute so, morgen so.“

„Wie?“ meinte Luise, und ihre nüchterne Stimme zitterte ein wenig vor unterdrücktem Zorn. „Deine Freundin ist eben ein vernünftiges Mädchen und weiß, was sie den Eltern schuldig ist. Die lamentiert nicht immer wie gewisse andere Leute: „Das ertrag' ich nicht — das ertrag' ich nicht —“

Gefine zog die Augenbrauen zusammen und sah mit fest zusammengepreßten Lippen vor sich hin. „Das sollst du mir nicht öfter sagen“, bröckelte es dann langsam von ihrem Mund, während sie nachdenklich nickte, „ich werde mein Pflichten auch tun und Mädelbrodt heiraten.“

Luise's hageres Gesicht wurde bei diesen Worten von einer glühenden Rote überflutet. „So war es nicht gemeint“, rief sie rauh hervor, „ich werde dich doch nicht zwingen.“ Sie machte eine verlegene Bewegung, als ob sie ihre Tochter in die Arme schließen und mit guten Worten beruhigen wollte. Aber die Hände fielen ihr schlaff in die Falten des Kleides herab. Ihre alte

Unfähigkeit, irgendwelche Gemütsbewegungen zu offenbaren, überkam sie auch jetzt. Und so blieb sie hölzern und steif eine Weile in der Stube stehen und wartete, daß Gefine noch etwas sagen sollte. Aber diese hatte sich umgewendet, war ans Fenster getreten und starrte fester mit leeren Augen zum Hafen hinunter.

Da drehte sich Frau Brandes kurz um und ging hinaus.

Gefine blieb am Fenster stehen. Automatisch erfaßte sie das buntbewegte Bild, das sich drunten entsfaltete. Die kleinen Dampfer, die von den Sommerlokalen kamen, welche am Fluß belegen waren, hatten gerade angelegt. Scharen fröhlicher Menschen mit Fliesen- und Maiglöckchensträußen zogen heimwärts. So sorglos erschienen sie alle, als ob nicht einer von ihnen wußte, was des Lebens Schwere bedeute. Ob sie wohl wirklich alle so glücklich waren, wie sie taten? Schon möglich. Wer am Werktag den ganzen Nachmittag vom Vergnügen herumfahren konnte, hatte sicherlich keine Not, die ihn drückte. Mit einem Male gab es dem Mädchen einen Ruck. Eben dort kam Mädelbrodt. Er hatte einen neuen dunkelblauen Anzug an und eine helle Weste, die prall seinen Leib umspannte. Der Hut sah ihm ein wenig schief, und die blassen, roten Hände schlenkerten einen Spazierstock hin und her.

Neben ihm ging die reiche Frau Wiffelsen, deren Mann knapp ein Jahr tot war, die sich aber in ein Polster mit rosa Punkten gezwängt hatte, einen rosa Sonnenschirm am Arm trug und einen Hut mit rosa Fliesen auf dem kunstvoll frisierten Haar. Sie schien glänzend aufgeputzt zu sein, denn sie lachte laut auf, als Mädelbrodt eine Bemerkung zu ihr machte, und zeigte dabei eine Unmenge fälscher Zähne.

Dann winkten die beiden einer Droschke, und Frau Wiffelsen und Herr Mädelbrodt stiegen ein. Ein bißchen schwermütig, denn man war nicht gerade mehr zwanzig, und der Schiffshändler als höflicher Kavaliere half der reichen Witwe mit kräftig nachschleudernder Hand von hinten auf den Sitz.

Wiesbadener Nachrichten.

„Achtung! Bissiger Hund“.

Von Landrichter Dr. D. Pegemann.

So liest man häufig an Haus- und Gartentüren. Nicht immer birgt solches Haus wirklich einen Cerberus, oft ist die Inschrift nur für Bettler oder schlimmere Elemente als Abschreckung gedacht. Wenn aber jemand in berechtigtem Interesse das Haus betritt, und nun von dem wirklich vorhandenen Hund angefallen wird, dann weigert sich häufig der Haus- und Hundebesitzer und die Versicherungsgesellschaft, bei der er gegen Haftpflicht versichert ist, für den Schaden aufzukommen. Er habe ja vor dem bissigen Hund gewarnt, mehr könne er nicht tun, und den Hund müsse er bei der heutigen Unsicherheit unbedingt haben. Ist das richtig?

Der Geschäftsmann, der sich einen Hund zur Bewachung seines Ladens oder seiner Werkstatt hält, haftet für den vom Hund angerichteten Schaden allerdings dann nicht, wenn er nachweist, daß er bei der Beaufsichtigung des Hundes die im Gesetz erforderliche Sorgfalt beobachtet hat. § 833 Abs. 2 des Bürgerl. Gesetzbuchs. Dazu gehört, daß man einen bittigen Hund an die Kette legt oder ihm einen Maulkorb umbindet. Bei Nacht mag es nötig sein, ihn zum Schutz gegen Einbrecher frei herumlaufen zu lassen, bei Tage kann sich aber der Herr hierauf nicht berufen. Mit der bittigen Warnungstafel erfüllt er seine Pflicht, den Hund genügend zu beaufsichtigen, schon deshalb nicht, weil vielfach fremde Leute genötigt sind, sein Haus zu betreten: man denke nur an den Briefträger, den Steuerboten, den abfahrenden Beamten des Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerkes, die sich durch eine Warnungstafel in ihrem dienstlichen Gange nicht aufhalten lassen dürfen. Für Privatleute gilt aber daselbst. In diesem Sinne hat denn auch das Landgericht in Altona kürzlich einen Hundebesitzer zum Schadensersatz verurteilt und seine Berufung auf die Warnungstafel als unzureichend zurückgewiesen.

Wer sich einen Hund nicht zur Bewachung seines Geschäfts, sondern seiner Privatwohnung hält, dessen Haftung ist noch strenger, § 833 Abs. 1. Er haftet auch dann, wenn er den Hund sorgfältig beaufsichtigt hat; anders nur dann, wenn der Gefährte allein den Schaden verursacht hat.

Wer also eine Wohnung mit obiger Inschrift zu betreten genötigt ist, der mag sich zwar im eigenen Interesse vorsehen. Einen Freidrief für den Hundebesitzer bedeutet sie aber nicht.

— **Reichsmietengesetz und Mieterkassenverein.** Man berichtet uns: Der Mieterkassenverein Wiesbaden, E. V., hielt eine Mitgliederversammlung ab, die darauf abzielte, daß trotz der bestmöglichen Raumausnutzung — es waren etwa 1600 Personen anwesend — noch Hunderte keinen Platz fanden und deshalb umziehen mußten. Nachdem der Vorsitzende Herr Sanitätsrat Dr. Dornblüth die Versammlung begrüßt hatte, erteilte er Herrn Dr. Mayer das Wort zu seinem Referat „Welche Miete habe ich nach dem Reichsmietengesetz zu zahlen“. In vorzüglicher Weise erläuterte der Redner die nunmehr vorliegenden Ausführungsbestimmungen zum Reichsmietengesetz; er betonte insbesondere die Möglichkeit, von dem Hausbesitzer die Reparaturen zu verlangen, auf die mancher Mieter schon jetzt Jahren oder gar Jahrzehnten warten. Da aber das Reichsmietengesetz ausdrücklich vorschreibt, daß die Vermieter der Gelder für derartige Reparaturen der Mietervertretung nachzuweisen seien, könne die Mieterkass, wenn sie ihre Interessen nachdrücklich vertreten wolle, nicht umhin, in allen Häusern Mieterkassen zu bilden. Es sei die Verwendung der genannten Gelder zweimal im Jahre nachzuweisen, und zwar am 1. Juli und am 1. Oktober. Die einzelnen Gemeinden hätten jedoch das Recht, hierfür andere Termine festzusetzen. Nachdem erörterte der Redner ausführlich die Bestimmungen hinsichtlich der großen Instandsetzungsarbeiten. Hier hätten die Gemeinden zwei Möglichkeiten; einmal die Einführung sogenannter Hausrenten und zum anderen die Verteilung der Kosten im Umlageverfahren. Bei dem Umlageverfahren habe die Mieterkass die Möglichkeit, bei Ausführung der Reparatur mitzubestimmen, weshalb die Einführung der Hausrenten von der Mieterkass verlangt werde. Die Untermieter seien, so betonte der Redner, jetzt endlich geschützt gegen Ausbeutung, da das Gesetz ausdrücklich vorschreibt, für welche Leistungen der Untermieter Forderungen an den Vermieter stellen könne. Wie hoch die Zuschläge seien, die im einzelnen von der Mieterkass gezahlt werden müssen, könne jetzt noch nicht gesagt werden. Die Organisations seien jedoch bereits aufgestellt, die Personen, die als Sachverständige vor der Festlegung der Zuschläge gehört werden müssen, namhaft zu machen. Von dem Mieterkassenverein lernten die Herren Sanitätsrat Dr. Dornblüth, Architekt Hannappel, Dornhoff, Solzbauer und Dr. Mayer vorgeschlagen werden. Es gälte jetzt, die Organisation zu stärken, weshalb jedes einzelne Mitglied an seinem Teil dazu beitragen müsse, Mitglieder zu werben. Die Versammlung sollte dem Redner für seine Ausführungen lebhaften Beifall. — Der zweite Punkt der Tagesordnung: „Neuräumung der Beiträge“ erledigte sich fast nach einer kurzen Begründung durch Herrn Sanitätsrat Dr. Dornblüth. Die Versammlung beschloß einstimmig die Festlegung eines Monatsbeitrags auf 5 M. mit Wirkung ab 1. Juli d. J. In der Festlegung der einstimmigen Annahme mußte der erste Vorbehalt die Feste, die Beiträge möglichst für mehrere Monate zu entrichten, um so die Einkassierung zu erleichtern und die Kosten auf ein Mindestmaß zu beschränken. — Am Dienstag, den 27. d. M., abends 8½ Uhr, findet im Restaurant „Türnehlstraße“ eine weitere Mitgliederversammlung statt, in der nochmals das Thema „Welche Miete habe ich nach dem Reichsmietengesetz zu zahlen“ behandelt wird.

— **Heranziehung von Handwerkern zu Handelskammerbeiträgen.** Die Handelskammer Wiesbaden gibt bekannt: Die in Kreisen des Handels und auch bei den gelegentlichen Berufsvertretungen des Handwerks vielfach bestehende Ansicht, daß Handwerker auch nach Eintragung ihres Betriebs in das Handelsregister niemals zur Handelskammerbeitragspflicht seien, ist nicht ganz richtig. Keine Handwerksbetriebe, in welchen handwerksmäßige unter regelmäßiger handwerksmäßiger Mitarbeit des Inhabers handwerksgemäße Produkte hergestellt werden, sind selbstredend nur zur Handelskammerbeitragspflichtig. Solche Handwerksbetriebe können auch nach den Bestimmungen des § 4 des Handelsgesetzbuchs nicht zur Eintragung in das Handelsregister gezwungen werden. Handwerker aber, die neben oder in Verbindung mit ihrem Handwerksbetrieb einen Handel mit selbst hergestellten Waren betreiben, werden dadurch zu Kaufleuten. Denn nach § 1 des Handelsgesetzbuchs ist Kaufmann, wer ein Handelsgewerbe betreibt, und es ist zur Feststellung der Eintragungspflicht leibhaftig zu prüfen, ob dieser Handel über das handwerkliche hinausgeht, der Inhaber also zu einem Kaufmann wird. Sobald diese Frage zu bejahen ist, ist die Eintragungspflicht des Betriebs gegeben ohne Rücksicht darauf, ob der Inhaber ein Handwerk gelernt hat und seinen Handwerksbetrieb noch ausübt. Gleiches gilt dann, sofern der gelernt Handwerker zum Fabrikanten wird, d. h. in seinem Betrieb Waren fabriziert, auch nach den in Fabriken zur Anwendung kommenden Methoden unter Zuhilfenahme einer größeren Zahl von Maschinen und ungelerten Arbeitsträften produziert werden. Auch in diesem Fall wird das Unternehmen zu einem Handelsgewerbe im Sinne des Handelsgesetzbuchs. Dies folgt aus § 2 des Handelsgesetzbuchs. Es kann wohl vorkommen, daß ein reiner Handwerksbetrieb durch ein Versehen des Registerschreibers oder aus anderen Gründen in das

Handelsregister eingetragen ist. Glaubt der Inhaber, daß dies zu Unrecht geschehen ist, steht ihm das Recht zu, seine Eintragung im Handelsregister zu beantragen. Keineswegs aber darf er daraus das Recht herleiten, die Beitragspflicht zur Handelskammer zu verweigern, um so weniger, als er durch die Eintragung in das Handelsregister auch das Wahlrecht zu dieser Körperschaft erlangt.

— **Postanweisungen.** Für die Befriedigung telegraphischer Postanweisungen des inneren deutschen Verkehrs tritt vom 1. Juli ab infolgedessen eine Erleichterung ein, als der Nettobetrag über den nur eine einzige Postanweisung ausgestellt zu werden braucht, von 3000 M. auf 10 000 M. erhöht wird. In der Gebührenberechnung tritt keine Änderung ein.

— **Veranlagung zur Körperschafts- und Kapitalertragssteuer.** Ein Erlass des Herrn Reichsministers der Finanzen vom 11. Mai 1922 über die Veranlagung zur Körperschafts- und Kapitalertragssteuer kam in der Geschäftsstelle der Handelskammer, Wiesbaden, Adelsplatz 23, eingelesen werden.

— **Die Tabaksteuer** werden von der Zollverwaltung darauf aufmerksam gemacht, daß sie ihre mit Tabak befüllten Grundstücke spätestens bis zum Ablauf des 15. Juli dem Zollamt ihres Bezirks anzumelden haben. Bei Grundstücken, die erst nach diesem Zeitpunkt befüllt werden, hat die Anmeldung spätestens am dritten Tage nach der Befüllung zu erfolgen. Vordrucke zu den Anmeldebogen sind bei den Zollämtern und Gemeindebehörden kostenlos zu erhalten. Wer die Anmeldung unterläßt, macht sich der Steuerhinterziehung schuldig.

— **Die künftige Lage am Arbeitsmarkt.** — Nur noch 12 Unterhaltungsbeschäftigte. Die Erwerbsbeschäftigten im Baugewerbe und Holz- und Tischgewerbe waren in der Berichtswochen besonders gute, jedoch war das Angebot geeigneter Arbeitskräfte gering. Metallgewerbe, Holz-, Nahrungs- und Genussmittel-, Bekleidungs- und Ledererzeugnisse waren weiterhin gut beschäftigt; die Arbeitsbeschäftigten konnten sofort untergebracht werden. Am 22. Juni 1922 waren insgesamt 587 Arbeitsbeschäftigte gemeldet, darunter befanden sich 170 Hilfsarbeiter und nur 12 Unterhaltungsbeschäftigte. An Erwerbslosenunterstützung wurden in der Woche vom 12. Juni bis 17. Juni 1922 5876 M. ausbezahlt. Im einzelnen waren an Arbeitsbeschäftigten gemeldet: Gärtner 3, Gartenarbeiter 6, landwirtschaftliche Arbeiter 2, Schlosser 4, Spengler 2, Elektromonteur 2, Maschinenbauarbeiter 1, Heizer 4, Mechaniker 1, Maurer 6, Zementarbeiter 2, Bergarbeiter 1, Korbflechter 1, Klempner 1, Schreiner 1, Bäcker 5, Metzger 1, Konditoren 1, Friseur 2, Buchbinder 1, Buchdrucker 2, Steinbrücker 1, Kontoristen 17, Buchhalter 5, Verkäufer 8, Korrespondenten 1, Lageristen 6, Stenotypisten 1, Rechner 1, Maschinenführer 3, Hochbauarbeiter 2, Zahnkünstler 3, Chemiker 2, Direktoren 2, Oberkellner 6, Restaurationskellner 25, Zimmerkellner 5, Saalkellner 10, Küchenmeister 3, Köche 2, Portier 1, Portier 5, Lift und Bogen 3, Hausbesitzer 7, Kupferputzer 2, Silberarbeiter 1, Telefonisten 7, Küchenhilfen 1, Kranenführer 4, Musiker 21, Fuhrleute 14, Fabrikarbeiter 53, Fahrer und Maschinenisten 5, Hausdiener 9, Bautenführer 50, sonstige Tagelöhner 89, Kriegsbeschädigte 23, Stenotypisten 2, Kontoristen 4, Buchhalterinnen 2, Verkäuferinnen 9, Angestellten 13, Hausfrauen 2, Zimmer- und Hausmädchen 27, Büfett- und Servierfrauen 6, Hausdamen 11, Stützen 5, Kinder- und Kindermädchen 3, Kranen- und Seilführer 10, Entladungsmänner 3, Gesellschaftsdienerinnen 14, Postboten 4, Erzieherinnen 3, Dienstmädchen 5, Fabrikarbeiterinnen 5, Tagelöhnerinnen 2, jugendliche Arbeiterinnen 3.

— **Frankfurter Messe.** Die technischen Verbände von Frankfurt a. M. bereiten in Verbindung mit der nächsten Frankfurter Internationalen Messe vom 8. bis 14. Oktober und anlässlich der erstmaligen Benennung des in seinem ersten gewaltigen Ausbau vollendeten „Hauses der Technik“ auf Dienstag, den 10. Oktober d. J. einen Tag der Technik vor. Vorträge führender Ingenieure sollen aktuelle Fragen der Wärme- und Elektrowirtschaft sowie ein für die große Öffentlichkeit bestimmter Vortrag zum Thema „Die Technik als Kulturfaktor“ gelten. Neben der Besichtigung der Messeinrichtungen, vor allem des „Hauses der Technik“, sind Exkursionen zum Besuch großer Werke der Maschinen- und elektrotechnischen Industrie, sowie neuer Hafen- und Wasserfrachtwagenanlagen in Frankfurt a. M., Wiesbaden, Mainz und vorliegenden Anfragen werden unter der Anschrift: „Ausgang für den Tag der Technik“ an das Messeamt (Deutsches Offenbach) erbeten.

— **Unlauterer Wettbewerb mit abgekürzten Telegrammanadressen.** Abgekürzte Telegrammanadressen werden nicht selten zu unehrlichen Zwecken mißbraucht. So wird das gekürzte Warenzeichen des Wettbewerbers dafür verwendet. Man benutzt den Namen, die Firma oder Teile der Firmenbezeichnung eines anderen zu seiner Telegrammanadresse. Man wählt Adressen, wie „Eisenmeier“ obwohl am Ort eine ältere Eisenfirma besteht, die auch in der Firmenbezeichnung den Namen Meier hat. Die gekürzte Firma erhält meist nur durch Zufall und u. U. erst nach Jahren hiervon Kenntnis. Die Reichstelegraphenverwaltung erklärt aber jetzt die Entdeckung derartiger Fälle den gewerblichen Rechtsschutz und des unlauteren Wettbewerbs, sei nicht ihre Sache, sondern die der ordentlichen Gerichte. Der Reichsanwalt will aber zum Schutz des realen Handels die Eintragung treffen, daß die Handels- und Handwerkskammern bei jeder Anmeldung einer Telegrammanadresse darüber gebietet werden.

— **Stellenbesetzungsanmeldung.** Die erste Veranlagung der neuemittelten Stellenbesetzungs für die Nachschubschule an der Lärcher Straße findet Mittwoch, den 28. Juni, abends 8½ Uhr, Zimmer 8, in der Mittelschule an der Lärcherstraße statt.

— **Neue Patenterteilungen** sind folgende zu verzeichnen: Thannert Richard L. G. Schmelzschiff, Richard A. H. Schmelzschiff, Ausfindung für Lärer, Schmelz, Kamine, Röhre u. dgl. — Jakob Knorr, Wiesbaden, Ausfindung für Leuchte, Lampe u. dgl. — Dr. Philipp A. Leuch, Ditzheim b. Wiesbaden, Verfahren zum herstellenden Extrahieren von Ölen. — Dr. Karl E. Trauer, Wiesbaden, Verfahren zum Extrahieren, insbesondere von medizinischen Flüssigkeiten. — Julius Jäger, Wiesbaden, zusammengesetzter Formulator und Kartographen d. dgl. mit Verklebung. — Dr. Alfred Sieghart, Wiesbaden, Verfahren zur Herstellung eines Kollagatens. — Gewerkschaft Hausbau II, Wiesbaden, Verfahren zur Gewinnung und Beförderung von Sandablagerungen mittels Wasserstrahlen. — Friedrich Konken, Wiesbaden, Verfahren zur Gewinnung von Nahrungsmitteln an Villarden jeder Art. (Mitgeteilt von dem Patentbureau Conrad & Co., Mainz.)

— **Berichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.**

— **Wiesbadener Künstler auswärts.** In Wiesbaden i. S. wurde bei anwesend geistiger Teilnahme seitens der Bevölkerung, das nach dem Entwurf des hiesigen Künstlers Kurt Hoppe, Architekt D. R. H., als künstlerischer Leiter der „Grabdenkmal- und Friedhofsanstalt Wiesbaden“, errichtete Denkmal zur Erinnerung an den Weltkrieg gefallenen Krieger feierlich eingeweiht und den Angehörigen der über 400 auf dem Stein verzeichneten Gefallenen übergeben. Das Denkmal besteht aus einer halbrunden, aufrechtstehend ruhig gestellten Widderkopfbasis aus Gestein eines Giebels aus dem dortigen Friedhof.

— **Aus dem Vereinsleben.**

— **Kaiserlicher Verein für Naturkunde.** Am Mittwoch, den 28. Juni, Ausflug der botanischen Abteilung nach R. Mollat. Umrahmt 2½ Uhr von der Kaiserstraße.

— **Das Kaiserliche Quartier.** „Gängerli“ beteiligt sich am kommenden Sonntag, den 2. Juli, an dem nationalen Gesangs- und Tanzfest in Wiesbaden und hält eine Generalprobe Mittwoch, den 28. Juni, im großen Saal des „Kath. Gesangsvereins“ ab.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Ein Gefangenentrost.

— **Mein, 24. Juni.** Nur noch wenige Tage trennen von dem 30. Jahr. Jahrestag, das der Gefangenentrost „Germania“-Wiesbaden feiert und damit am Sonntag, den 2. Juli, einen großen nationalen Gefangenentrost verbindet. Zu diesem Fest, zu dem außer hohen Gefangenen nach wertvolle Ehrenpreise, bestehend aus hochfeinen Kunstgegenständen, gestiftet sind, haben sich 24 Vereine mit rund 1400 Sängern gemeldet. Das Fest beginnt am Sonntag, den 2. Juli, um 10 Uhr in drei Sälen, dem sich nach dessen Beendigung sofort das Ehrenfest anschließt. Mittags um 1 Uhr beginnt das höchste Ehrenfest am den allerschönsten Ehrenpreis den höchsten Staatspreis. Anschließend hieran findet Festzug statt, dem sich alsdann ein großes Volksfest anschließt.

— **St. Georgen, 24. Juni.** In der letzten Stadtsitzung der Stadtverwaltung wurde u. a. beschlossen, zur Deckung der für die Errichtung eines Neubaus von 6 Wohnungen für Finanzbeamte erforderlichen Kosten einen Kredit von 1 Million Mark bei der Reichsbank aufzunehmen. — Für das Steuerjahr 1922 sollen bis zur endgültigen Veranlagung der Realsteuern die im Vorjahre erhobenen Steuerbeträge für das erste Halbjahr 1922 weiter erhoben werden. — Betreffend die Errichtung des Jahresbeitrags zum Reichsbildungsbund auf 200 Mark wird beschlossen. — Der vom Magistrat beschlossene Regelung des Müllabfuhrwesens wird unter Bewilligung der hierdurch entstehenden Kosten beschlossen und zur Deckung derselben eine erhöhte Steuerumlage auf die Grundsteuer bis zu 5000 Prozent beschlossen. — Ein vom Magistrat beschlossener Reversanten legte die Straße bis Strauch zu Fuß in 8 Stunden zurück. Gewiß eine Rekordleistung!

Handelsteil.

Berliner Devisenkurs.

W. T. R. Berlin, 26. Juni.		Drahtliche Auszahlungen für		
	24. Juni 1922		25. Juni 1922	
	Gold	Brief	Gold	Brief
Holland	12794.05	12795.95	12482.10	12511.99
Brasens-Alten	118.35	118.05	114.82	125.17
Belgien	2884.10	2880.90	2876.90	2783.10
Norwegen	5463.18	5476.83	5682.85	5697.15
Dänemark	7091.10	7105.90	7440.55	7459.35
Schweden	8484.40	8490.60	8909.85	8931.15
Finnland	730.08	731.95	780.00	782.00
Italien	1582.00	1587.00	1588.00	1602.00
London	1487.69	1484.35	1538.05	1541.95
New-York	331.08	331.92	348.58	349.44
Paris	2828.95	2836.05	2868.40	2873.60
Schweiz	6244.60	6300.40	6516.50	6533.20
Spanien	5148.55	5161.45	5328.20	5341.40
Wien (Deutsch-Oest.)	2.03	2.07	1.93	1.97
Prag	632.70	634.50	673.15	674.55
Budapest	34.05	34.15	34.95	35.05
Sofia	221.95	222.55	234.70	235.30
Japan	158.50	159.50	165.57	166.50
Rio de Janeiro	4494.00	4506.00	4694.00	4706.00

Banken und Geldmarkt.

— **Bayerische Hypotheken- und Wechselbank.** Die Generalversammlung genehmigte Anträge der Tagesordnung und Dividende von 14 Proz. Ausscheidende Aufsichtsräte wurden wiedergewählt, neu Herrn. Fahrmbacher, Kaufmann Landshut, Durchlaucht Carl Ernst Fürst Fugger von Glött, Kirchheim, Kommerzienrat Hinsberg, Barmer Bankverein, Dr. Richard von Kühmann, Staatssekretär a. D., Murnau, Alfons von Maffei, Gutsbesitzer München, Dr. F. Raschitz, Fabrikbesitzer, Ludwigshafen, Karl von Rasp, Geheimer Rat, München, Berthold Graf Schenk von Stauffenberg, München, Dr. Ernst Schön, Allgemeines Deutsche Credit-Anstalt, Leipzig.

— **Deutsches Eigentum in Südafrika.** Der südafrikanische Kustos hat ein Rundschreiben an die ihm aus den Aktionärregistern bekannten deutschen Sharebesitzer zur Versendung gebracht mit dem Ersuchen, einen in Südafrika ansässigen Bevollmächtigten zu ernennen, welcher die an Stelle des Erlöses für das zwangsweise verkaufte deutsche Eigentum vom Kustos auszubehaltenden Kreditzertifikate und deren Zinsen in Empfang nehmen soll. Wie bereits früher mitgeteilt, ist von der Vereinigung Berliner Banken und Bankiers sowie einer Anzahl auswärtiger Banken im Einvernehmen mit den zuständigen Behörden die Südafrikanische Interessensvertretung e. V. (Behrenstraße 14/16) gegründet worden, welche die Ansprüche der deutschen Berechtigten wahrnimmt und bei welcher Formulare zur Erteilung von Vollmacht an eine in Südafrika ansässige Firma erhältlich sind. Die Interessensvertretung bringt an die ihr angeschlossenen Banken und Bankfirmen ein Merkblatt Nr. 2 zur Versendung, aus welchem alle Einzelheiten hervorgehen. Interessenten wenden sich zweckmäßig an ihre Bankverbindungen, wo sie Auskunft über die erforderlichen Schritte erhalten werden.

— **Rockstroh-Werke A.-G. in Weidenau.** Die Dividende wird mit 30 (i. V. 20 Proz.) in Vorschlag gebracht.

Juwelenbesitzer

welche die Absicht haben Brillanten, Schmuck, sowie Gold- und Silbergegenstände zu verkaufen, wenden sich vertrauensvoll an untenstehende handelsgerichtlich eingetragene Fachfirma, die sich Gewährung dafür bietet den höchstmöglichen Preis zu erlangen und erfreuen sich Verkäufer einer streng realen und diskreten Bedienung. Kein Abzug von Luxussteuer.

Juwelen-Ankaufsstelle Brigosi

Grabenstraße 5, 1. Etage.

Geschäftsstunden von 9-1 und von 2-6 Uhr.

Eine Entfettungstür

solten alle Korpuskanten vornehmen und eine Vorreinigung aller zur Korpuskanten Reizenden. Wir raten Ihnen, 30 Gramm Toluol-Kerne zu kaufen, um sich von der Selbstreinigung zu überzeugen. Davon nehmen Sie dreimal täglich 1 bis 2 Stüd. Echte Toluol-Kerne enthalten erprobte, wirksame, dabei völlig unbedenkliche Stoffe von fettlösender Wirkung. Sie beziehen durch Pharmazeutisches Kontor E. Wolf, Hannover. Ständige Verkaufsstelle: Viktorial-Apothek, Rheinstr. 45. F 140

Goldstern Silberstern

Cabinet

die Marken der Kenner.

Feinster Obstschäumwein.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften: Vertreter werden noch angenommen.

Lischu A.-G. Wiesbaden.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Jünga. Stenotypistin
als Anstängerin auf lfm.
Büro sofort gesucht. Off.
unter N. 487 an den
Taabl.-Verlag.

Schreibmaschinen-Dame

welche Lust hat, sich in d.
franz. Korrespondenz aus-
zubilden, findet Stellung
in einem techn. Export-
bureau französische Kor-
respondenz Bedina. Offert.
unter N. 485 an den
Taabl.-Verlag.

Ka. Igundl. Verkäuferin
bald oder später gesucht.
Schokoladenhaus
Carl A. Müller.
Langgasse 8.

Gewerbliches Personal

Tüchtige Arbeiterinnen

per sofort gesucht.
Atelier „Marette“,
Langgasse 28.

Blatierin sofort gesucht
Niederwaldstr. 6. Laden
Kraft. Krankenpflegerin
nach Bad Langenscheidt
bald gesucht. Näheres im
Taabl.-Verlag. Je

Frauen u. Mädchen
für Zirkusballen geucht.
Eine Kantine erforder-
lich. Hoch, Doyne mer
Straß 109.

Arbeiterinnen

werden eingeht.
Buntpapierfabrik,
Nittelhofstraße 23.

Hauspersonal

Suche Jungfern,
Stützen, Köch., Haus-
mädchen für hier u. aus-
wärts. Frau Kitzbinka
Gerdt, gemerdbm. Stellen-
vermittlerin, Schulgasse 7.
2. Stod. Tel. 4372.

Hausk. od. Köchin
zu eins. Herrn sofort ge-
sucht. Georg Hartmann,
Friedrichstraße 39.

Für einzelne Dame
gebildete Stütze
gesucht, die perfekt kocht
Off. u. D. 488 Taabl.-V.

Einfache in Küche und
Stütze
oder bell. Mädchen zum
1. Juli gesucht. Bührer
vorh. Frau Ren. Bourat
Rheinstraße 88. 3.

Stütze
die perfekt kocht und
einen kleinen feinen
Haushalt leiten kann.
An bald. Eintritt gel.
Angebote u. N. 473
an den Taabl.-Verl.

Haus Dambachtal

sucht zum 1. Juli
perfekte Köchin
die in erklachten Pen-
sionen tätig war Prima
Referenzen unbedingt.

In N. ruhige Haushalt
(alt. Ehepaar) gewandtes
Hausmädchen
gegen hohen Lohn gesucht.
Näheres Langgasse 21. 2.

Alleinmädchen

das kochen kann, in N.
Haushalt per 1. Juli gel.
Wohlfeldstraße 80. 1.

Eine ausländische Fam.
sucht ein tüchtiges
Mädchen
für Hausarbeit u. Kochen.
Vorstellen von 9-12 Uhr
Gentil.

In kleinen Haushalt
autonomes
Mädchen
das kochen kann u. Haus-
arbeit versteht, wegen
Beirat des künftigen ge-
sucht. Hausmädchen vor-
handen. Barckstraße 20. 1.

Hausmädchen
für sofort gel. Runz.
Martstraße 28. 1. Etage.

Sauberes zuverlässiges
Mädchen
gesucht Webergasse 11. 3

Tücht. Alleinmädchen
m. kochen kann, in ange-
nehm Dauerstelle bei
autem Lohn gesucht. Bitte
vorstellen von 3 bis
6 Uhr.

Frau Brädel,
Biebricher Straße 37.
Tel. 592.

Mädchen bei hoh. Lohn
gesucht Neugasse 22. 1.
Schulstraße.

Tüchtiges Alleinmädchen
in kleinen Villenhausball
(2 Berl.) für sofort oder
bald gelucht. Adolfsstraße
Wiesbadener Allee 70.

K. laub. Mädch. sol. gel.
Marr. Waagemann, 23.

Sauberes Mädchen
für Hausarbeit bei autem
Lohn für ganz oder tags-
über gesucht. Blicher,
Neugasse 20.

Well. Hausmädchen
(auch jüngeres) zum
1. Juli oder später ge-
sucht. Näheres Adolfs-
straße 78. 2.

Kam 1. Juli oder später
für N. Villenhaus. (zwei
Berl.) tücht. Alleinmädch.
gelucht. Bührer vorh.

Frau Dr. Berend,
Biebricher Straße 28.
Telephon 1462.

Alleinmädchen gesucht
an älterem Ehep. Gute
Behandlung u. a. Lohn.
Näheres Allee 70.

Tücht. Alleinmädchen
zu alt. Ehep. gel. Eintritt
lof. Adolfsstr. 9. 2. r.

Zuerl. Alleinmädchen
in kleinen Herrschafts-
hausball zum 1. Juli ge-
sucht. Schäfer, Postleiner
Straße 4. 1.

Einfache ehliches
Mädchen
gelucht.

Wohlfeldstraße 21. 2.
Für grös. Haushalt ein
anständiges bewandtes

Hausmädchen
mit besten Empfehl. aus
nur auten Häusern bei
hohem Lohn und besser
Verf. cauna gesucht. Vor-
stellen vormittags vor
10 Uhr u. nachm. zwisch.
3 u. 4 Uhr bei Allee 43.

Tücht. Alleinmädchen
oder einf. Stütze, die
auch Hausarbeit über-
nimmt, 1. Juli bei hoh. Loh-
rel. W. von. Biebr.
rider Str. 9. b. Müller,
von 1/4 Uhr ab Schol-
haus Müller Langg. 8.

Suche für sofort tüchtiges
sauberes Mädchen
das alle Hausarbeit ver-
steht u. Nähr. Jungen
verlor. kann. Gute Be-
zahlung u. b. Gehalt.
Konditorei Blicher,
Erbenheim.

Frankfurter Straße 12a.
Erl. Mädchen, ehlicher
Gärtner d. Hausarb. mit
bei in Villenhaus, nach
Berlin gesucht. Näheres
Berderstraße 12. 1. Kise.

Seaves in. Mädchen
von 14 bis 15 Jahren
per 1. Juli täglich von
8-10 Uhr gelucht. Rhein-
gauer Straße 2. 3.

Zuerl. Mädchen
ganz od. tagsüber gesucht
Wohlfeldstraße 6. 3. 1.

Junges Mädchen
sofort, auch tagsüber gel.
Morkstraße 56. Bart.

Sauberes Mädchen
das kochen kann, in N.
Haushalt für den ganzen
Tag bei autem Lohn ge-
sucht Webergasse 23.

Zuerl. Mädchen
oder Frau tagsüber, evtl.
bis 5 Uhr. gelucht.
Frau Blicher,
Neugasse 20.

Saub. Frau od. Mädchen
von 8-12 Uhr gelucht
Wohlfeldstraße 65. Bart.

Stundenmädchen gesucht
An der Rinkstraße 1. 2.

S. Frau 1. Sid. nachm.
gel. Schandl 7. 3. 1/5

Frau od. Mädchen
morgens 2-3 Std. tagl.
oder Amal wöchentl. gel.
Rheinstraße 28. 2.

Saub. Frau od. Mädch.
morgens 2-3 Std. für
Hausarb. gel. Biebr.
rider Str. 10. 3.

Gleiches ehliches
Mädchen
oder junge Frau für
morgens täglich 1 bis
2 Stunden gelucht.

Hotel Eichel.
Gentil, 3im. 30. 1. St.

Monatsf. o. Mädch. sol.
gel. Kallert-Str. 82. 3.

3. Fr. o. Mädch. um 2 St.
gel. Kallertstraße 21. 1. 1.

Monatsmädch.
oder Frau über Mittag
(mit Essen) gelucht. Bar-
ckstraße 93. Ausweis mit-
bringen.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Großdrogenhaus
sucht intelligenten streb-
samen jungen Mann als

Lehrling.
Off. u. D. 18160 an Ann-
Exp. D. Krens. G. m. b.
H. Mainz. F 33

Gewerbliches Personal

Techniker
oder geeignete Kraft zum
Ausarbeiten von Ländere-
arbeiten gesucht. Gefällige
Offerten unter D. 482 an
den Taabl.-Verlag.

**Chauffeur-
Mechaniker**
nur erste Kraft von Herr-
schaft per sofort gelucht.
Prima Zeugnisse er-
forderlich. Offerten unt.
N. 480 Taabl.-Verlag.

Gärtner
u. Gartenarbeiter f. Ge-
müßebau gel. Christoph
Keller, Schierstein a. Rh.
Biermea 15.

Ehlicher Paufjunge
oder Mädchen sol. gelucht.
Ada Bendheim,
12 Webergasse 12.

Laufbursche
o. Laufmädchen
gesucht. Julie Kleinofen,
Langgasse 39.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Gebildetes Fräulein
firm in allen Kontor- u.
Hausarbeiten, sucht paß-
Verhältnisse, am liebsten
nach ausw. mit Famil.
Anschluß. Off. u. N. 487
an den Taabl.-Verlag.

Besseres Fräulein
sucht St. als Empfangs-
dame oder zu 1 Kind
(über 3 Jahre).
Alte Schrötter,
Emier Straße 44. 2. r.

Hauspersonal

Besseres Fräulein
in allen Zweig d. Haus-
halts erfahren, sowie im
Kochen perfekt, sucht St.
in frauenlof. Haush. oder
zu Herrn. Offerten unt.
N. 487 Taabl.-Verlag.

Bessere Köchin
und Hausmädchen mit
besten Empfehl. suchen
sofort od. später Stellung
zu jungem Ehepaar. Off.
u. D. 487 Taabl.-Verlag.

Einfache Stütze
sucht Stelle zu französisch.
Fam. mit 1-2 Kindern,
wo Stundenfrau vorband.
It. zum 1. Juli; spricht
französisch. Offerten unt.
N. 485 an d. Taabl.-Vl.

Junges unabh. Frau
sucht tagsüber Beschäftig.
im Haushalt, geht auch zu
Ausländern. Näheres im
Taabl.-Verlag. Ju

Well. unabh. Mädchen
für Kochen u. alle Haus-
arbeit sucht tagsüber
Stellung. Offerten unter
N. 487 Taabl.-Verlag.

Saubere Frau
sucht tagsüber Beschäftig.
Köcherberg 8. 3. 1. St.

Frau sucht Beschäftig.
in Hotel oder Waisen.
Cangerling.

Wohlfeldstraße 8. 3. 1.
S. Frau f. Monatsstelle,
2-3 Std. Helenenstr. 4. V

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Jg. Engländer
Deutsch sprechend, sucht
Stell. in deutscher Firma.
am liebsten als

Reisender
zwischen Deutschland und
England. Off. u. N. 489
an den Taabl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Jüng. Chauffeur
sucht sofort Dauerstellung.
Offert. unt. N. 15636 an
Ann.-Exp. D. Krens.
G. m. b. H. Mainz. F 33

Für größeres Fabrikkontor
in Mainz werden einige

junge Damen
für Schreibmaschinen-Arbeiten gesucht. An-
geb. unter Angabe des Alters unter N. 37 an
den Taabl.-Verlag.

Lageristin
aus der Putz- oder Seldenbranche ges

Laise Kleinofen
Langgasse 39.

Großhant Wiesbaden
sucht zum möglichst sofortigen Eintritt
tüchtige, äußerst floite F 302.

Stenotypistin
für das Sekretariat.

Bedingung: Höhere Schulbildung,
banktechnische oder kaufmännische, in
der Praxis erworbene Kenntnisse.

Bewerbungen mit ausführlichem
Lebenslauf, Zeugnissen und Lichtbild
unter N. 474 an den Taabl.-Verlag.

Tüchtige Verkäuferin
für mein Lederwaren-Geschäft gegen hohen Lohn
sofort gesucht.

Kofferhaus M. Sandel Langgasse 14.

Zum sofortigen Eintritt
suche ich einige

flotte branchefundige
Verkäuferinnen
Nur tüchtige Kräfte gegen hohes Gehalt!

Joseph Wolf
Kochgasse 63. gegenüber dem Hauptbahnhof

Partnerin
(moderne Tänze)

hübsche, elegante Erscheinung, sofort für Nordern
gejucht; speziell Tanzunterricht; sehr hohe Verdienst-
möglichkeit. Eilofferten mit Bild an
Egon Schulte, zur Zeit Offen, Brannenstraße 15.

Schwester — Hausdame — Erzieherin.
Südamerik. Diplomatenfamilie, sehr distinguiert, i.
auverlässige, sehr gut empf. Dame, die Schwester.
Hausdame u. Erzieherin vereint u. gewohnt ist, sich
in besten Kreisen zu bewegen, um sich mit 3 Kindern
zu beschäftigen. Abz.: Rm. Brandau, Bielefeldstr. 14.
Part. r. 2-3 Uhr.

Korrespondent.
Junges Norweger mit bester kaufmännischer
Ausbildung sucht Stelle als englischer, dänischer
und skandinavischer Korrespondent. Angebote erb. an
Kristian Kierand,
Waldernbach bei Weilsura.

Margarine.
Eins der größten und angesehensten Fab-
riken der Branche sucht per bald für
Wiesbaden und Umgebung einen
durchaus tüchtigen, zuverlässigen, bei der in
Frage kommenden Kundschaft (Konsumenten,
Einkaufsvereinigungen, Kolonialwaren-Groß-
und Kleinfirma) nachweislich auf das Beste
eingeführten Herrn als

Vertreter.
Geß. ausführliche Zuschriften (Referenz-
angabe) werden erbeten nur von im Verkauf
durchaus bewanderten Herren, die großen
Ansprüchen genügen und gewohnt sind,
die Interessen der vertretenen Häuser zu
wahren, wie die eigenen. Briefe befördert
unter F. T. 4180 Ala, Haasensteln & Vogler,
Frankfurt a. M. F 75

Tagblatt-Träger
und -Trägerinnen
gesucht

Tagblatthaus, Schwalterhalle rechts.

Chemische Fabrik

sucht intelligenten strebsamen jungen Mann als

Lehrling
für kaufmännisches Bureau. Anstellung nach vollen-
deiter Lehre. Offert. u. N. 36 an den Taabl.-V. F 33

Vermietungen
Läden u. Geschäftsräume.

Lagerraum od. Werkstat
für rub. Betrieb zu am.
Kroßstraße 30. 1.

Nachweis v. möbl. Zim.
Wohnungen.
Für Vermieter kostenlos.
Luisenstr. 16.
Manthe, Stb. Tel. 4497.

**Zu vermieten an Aus-
länder in Elville am
Rhein; in autem Hause.**

1 Schlafzim.
mit 1 Bett und eins m.
2 Betten, lowie

Speise- u. Wohnzimmer
Off. T. 485 Taabl.-V.
Adolfsstr. 6. 1. gut möbl.
Zimmer. 1 u. 2 Betten,
volle Pension.

Al. Burau. 10. 1. 1-2
gut möbl. 3. sep. tage-
u. wochenweise. 12-5.
Dohheimer Straße 57. 4.
sehr sch. möbl. Frontip-
Zimmer sofort zu verm.

Möbl. Zimmer mit 1 u.
2 Betten für 5-6 Tage
frei. Dokk. Str. 31. 1.

Fremdenzimmer
i. Kurgäste u. Vahanten
mit 2 Betten sofort frei.
Benl. Dooien, Friedrich-
straße 44. 3.

Zimmer mit 2 Betten für
dauernd od. Tage zu ver-
mieten. Adolfsstr. 4. 1. rechts.

Schlafst. erh. aut. Mädch.
geg. etwas Hausarbeit.
Göbenstraße 29. 1. r.

Sh. möbl. Zim. zu verm.
Kellerstraße 10. 1. r.

Zwei schön möbl. Zimmer
mit voller Verpfleg. ab-
zugeben Rheinstr. 15. 3.

Seib. möbl. Manlarde
gegen halbtäg. Hausarb.
m. Mittagessen u. Lohn-
ausabl. absug. Rhein-
straße 46. 1. r. 3.

Gut möbliertes Wohn- u.
Schlafzim. für 2 Berl.
mit Bad u. Küchenben.
zum 1. 7. zu verm. Rades-
heimer Straße 30. 2. r.

Gut möbl. Zimmer, nur
mit 2 Betten zu verm.
Webergasse 38. 1.

Wohn- u. Schlafzim. mit
2 B. a. v. Bietering 3. 1

Für Kurgäste.
Ab sofort in Villa im
Kurtortel schönes zwei-
bettiges Schlafsalon, m.
Frühstück zu vermieten
für Tage, Wochen. An-
fragen Tel. Nr. 4488.

Möbl. Zim. m. Küchenb.
ev. Beschl. a. Bisse b. e.
Dame. Monatsst. vorh.
Nöb. Taabl.-Verl. Hy

Sehr elegant möbliertes
Schlafzim. u. Bal.
Tel. u. Bad. im Kur-
ortel zu verm. Röh-
im Taabl.-Verlag. Jz

Mietgesuche
Ankünd. Frau
sucht bei Tierfreund N.
Rohn. gegen Hausarbeit.
Näh. Walfamstr. 37. 5. 3

Angestellte
möbl. N. Wohnung
1-2 Zimmer, mit Bad
und Piano, für einen
Rufschüler,
Ausländer, gesucht.

Offerten unter N. 485
an den Taabl.-Verlag.

Suche für neutrale Angl.
2-6.3.3. mit Küchenb.
hohe Bezahlung. Manthe,
Luisenstraße 16. 3. 2.

**5-Zimmer-
Wohnung**
möbliert, mit Bad und
Küche (Müllensb.) so-
fort gelucht. Offerten mit
Preisangabe unt. N. 489
an den Taabl.-Verlag.

Suche
4 bis 5 möbl. Zimmer
mit Küche, eventuell nur
Küche u. Ekm., möbl.
zum Herbst oder früher.
Gefl. Angebote unter
N. 484 Taabl.-Verlag.

Einzelne Dame sucht
schöne mod. sonnige, leere
abgeschlossene

3-Zimmer-Wohnung
Wohnungsamt einverst.
Offerten unter N. 417 an
den Taabl.-Verlag.

Älteres Ehepaar
sucht 2-3 Zimmer mit
Küchenbenutz. gegen Sille
im Haushalt (Frau gute
Köchin). Hausverwaltung
oder dergl. hier od. aus-
wärts. Off. u. N. 484 an
den Taabl.-Verlag.

Gesucht v. Dauermieter.
alt. Ehepaar, loaleich be-
schlagnahmefreie möbl. o.
unmöbl. 3-Zimmer-Wohn.
Angebote unter N. 487
an den Taabl.-Verlag.

Ausländer!
sucht per sofort ein

W. u. e. Schlafzim.
möbliert in Mitte der
Stadt. Preis Nebenlage.
Off. u. N. 486 Taabl.-V.

Frau sucht möbl. Zim.
oder Manlarde mit Koch-
ofen. Wäsche w. gestellt.
Gefl. Offerten u. N. 486
an den Taabl.-Verlag.

Fräulein.
welches tagsüber arbeiten
geht, sucht möbl. Zimmer
oder Manlarde mit Licht,
Nähe Weillstraße, Rades-
heimer Str. Off. unter N. 485
an den Taabl.-Verlag.

Junges ruh. Mann
sucht einfaches möbl. Zim.
(auch Manlarde) mit
Pension. Angebote unter
N. 485 an den Taabl.-Vl.

Herr sucht
möbl. Zimmer
Off. u. D. 486 Taabl.-V.

**Al. Stube als Arbeits-
raum gesucht** Ansb. u.
N. 484 Taabl.-Verlag.

Pianiste russe
1 prit Conservatoire de
Paris, élève Cortot, des.
chambre pension Wies-
baden ou envir. échange
leçons piano, accomp.,
mus. d'e-semble. (Parle
franc. allem., angl.)

Ecrite suite:
Elsa Schavelson
12 bis Aven. Mac Mahon,
Paris.

1-2 leere Zimmer.
auch Manlarde m. Ver-
einigung, gel. Preis-
Offerten unter N. 485 an
den Taabl.-Verlag.

Leeres Zimmer
in auter Lage per sofort
zu mieten gesucht. Off. u.
D. 487 an den Taabl.-Vl.

Laden
mit Nebenraum, in auter
Lage, sofort oder später
gelucht. Offert. u. N. 484
an den Taabl.-Verlag.

Zu mieten gesucht!
eine Fläche von circa
1000 Qmtr. zum Lagern.
Bedors. Mainzer Land-
straße oder Nähe des
Bahnhofs. Anlauf nicht
ausgeschlossen. Offert. u.
N. 487 an den Taabl.-Vl.

Wer tauscht

nach Geden im Taunus?
Offerten unter A. 62 an
den Taubl.-Verlag.

Wer tauscht

6-7 Zim.-Wohnung in
Wiesbaden mit einer 6-
3. Wohn. in Weilburg?
Bogel, Weilburg.
Frankfurter Straße 13.

Gr. freundl. 5-Zimmer-Wohnung

nebst Zubehör, 1. Stod, nahe Ringkirche, gegen
ebenfalls 3-Zimmer-Wohn. am Ring, Adelheid-
Waldweg, Rheinl., Friedr., Bleichstraße, oder da-
zwischen (in freier Lage gelegen), an Interessenten
(mit Genehmigung des Wohnungsamtes) per sofort
abzug. Off. umgeh. mit n. b. A. 436 Taubl.-V.

Junger Herr, Dauermieter

sucht per sofort oder 1. Juli

**1 oder 2 gemütlich
möblierte Zimmer**

mit separatem Eingang, in ruhigem Hause, möglichst
nahe Hauptbahnhof. Offerten unter A. 484 an den
Taubl.-Verlag.

Zigarren-Fabrik

sucht in guter Geschäftslage ein

schönes Ladenlokal

zum Betrieb ihrer Fabrikate. Gefl. Offerten unt.
A. 60 an den Taubl.-Verlag.

**Wohnungs-Tausch
Worms — Wiesbaden.**

In feinsten Lage von Worms ist eine vollständig
der Neuesten entsprechende

5-6-Zimmer-Wohnung

nebst reichlichem Zubehör gegen gleiche in Wies-
baden zu tauschen. Gefl. Offerten unter A. 61 an
den Taubl.-Verlag.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote
Hypothek auszuliehen.
Off. u. A. 487 Taubl.-V.

Kapitalien-Gesuche
6000 Mark
auf 6 M. gegen gute
Sicherheit und Zinsen
von Privat zu leihen ge-
sucht. Gefällige Offerten
unter A. 484 an den
Taubl.-Verlag.

Stille Beteiligung
bis 200 000, sofort gesucht
zur Vergrößerung einer
Schweinezucht mit 11
Landwirtschaftl. Grok. u.
Kleinzieh. l. w. Gefällige
sucht. Offerten u. A. 484
an den Taubl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Berläufe

Wohn.-Kach.-Biro

Lion & Cie.
Bahnhofstr. 8. T. 798.
Größte Auswahl von
Klein- u. Kaufobjekten
jeder Art.

Ausländer

3 Villen, à 10, 15, 20
Zimmer. Barl. Garage.
lowie 2 Etagenhäuser so-
fort zu verkaufen. Offert.
u. A. 485 Taubl.-Verlag.
Begen Bezug verk. m.

Villa

in prima Lage, mit In-
nenhof. Offerten unter
A. 482 an den Taubl.-V.

Moderne Villa

mit schönem Garten zu
verk. Agenten unbeding.
Off. u. A. 485 Taubl.-V.

Rentenhaus

hier, über 6 Pros. rentl.
zu 150 Mk. l. w. Stein-
haus in Biedrich, auf
rentierl. zu verk. Off. u.
A. 475 an d. Taubl.-V.

Modernes, feines
Doppel-Etagenhaus.
8 Wohnungen, 10 Min.
vom Bahnhof, Ringlage.
für 36 000 Mk. zu ver-
kaufen. Offerten u. A. 53
an den Taubl.-Verlag.

Immobilien**Rolf Luer & Co.**

Langgasse 26, 1
Eingang Römertor 1.
Telefon 3777.

**Wichtig für ausländische Kapitalisten!
10000000 Mark**

zum Fälligkeitstermin von mündelsicheren Großbanken,
rückgedeckte Obligationen mit 6% festem Zins und
außerdem Gewährung von einer alle 3 Jahre fälligen
Prämie (Dividende) zu begeben. Teilobligationen von
mindestens 10 000 Mark. — Garantie hoher Verzinsung
und erstklassiger Banksicherheit dauernd gegeben.
Anfragen sind zu richten unter M. M. 1538 an Ala
Haasenstein & Vogler, Mannheim. F75

**Etagenhäuser
Villen, Geschäftshäuser**

in jeder Preislage zu verkaufen.
Vermittlung für Käufer kostenlos.
Grundstücks-Markt G. m. b. H.
Schwalbacher Straße 4. Tel. 5884.

Prima Kapitalanlage!

In der Adolfschöbe
3 1/2 Morgen baureifes Villen-Gelände
eingezeichnet, zur Zeit als Garten angelegt, extra-
fähig, zu verkaufen. Preis 80 000 Mk. pro Morgen.
Immobilien-Berl. Gef. m. b. H.
Wilhelmstraße 9.

**Zu verkaufen
Kurbad Hermsdorf**

a. d. Raxbach (Bahnhofsstation)

Kurhaus mit 60 Zimmern, Restaurationsgeb.
mit Speiseaal, 45 000 Q-m, herrlicher Kurpark,
Bücherei und Fontäne, Kuchentischgebäude
mit 12 Zimmern, Stallung für 60 Pferde,
Autogarage, Gemüsegarten, Innenhof reichlich,
geeignet für Sanatorium und Genußheim.
Anzahlung 2 1/2 - 3 Millionen Mark. Ueber-
nahme kann sofort erfolgen.

Ludwig Hainke, Fabrikbesitzer
Wons bei Gölzig. F141

**Haus mit Garten
oder Landgut**

in der Umgebung von Koblenz, Taunus od. Hunsrück
bis Bingen, bei voller Aussicht zu kaufen gesucht.
Offerten unter D. D. 191 an Annoncen-Expedition
C. Seidenheim, Koblenz. F200p

Berläufe**Privat-Berläufe**

Spez.-Geschäft f. Haar-
schneid. Parfüm, Spiel-
waren, für Dame sehr ge-
eignet, prima Anlauf in
Umgebung, 16 000 Mk.
franklos halber zu verk.
Kantke, Quisenstr. 16, Stb. 2.

Kleiner Laden
mit Café und Konditorei
loftort zu verk. Anlauf. ca.
75 000 Mark.
Otto Engel, Adolfsstr. 7.

Bäckerei u. Gebäck-
brennerei zu verk. Adresse
im Taubl.-Verlag. J7

Fertel

verkauft Walzmühle.
Telefon 419.
Gute Mühle zu verk.
Mittel, Römerberg 8.
7 Leubühner (1921)
zu verkaufen. Michaelis.
Rheinstraße 64. 2.

Dobermann

1a Stammbaum, Maße,
9 Monate alt, sehr stark, zu
verk. Frankenstr. 18, 11.
Zwei kräftige Zuchthunde,
auf eingefahren, zu verk.
auch Lauch auf fette
Schlachthühner. Näh. bei
Salle, Schachstr. 28, B.

Eine reinrassige
Schäferhündin
Häbrig, l. w. verschied.
ar. u. H. Wagnersbüchel,
großes Stoll. Vinoleum-
Käufer u. 2 große Roll-
wände zu verk. Nikola-
straße 17, West. links.

Schöne laubere
Rage
zu verkaufen. Wagner.
Schwalbacher Straße 11.

Sommerhut, klein, grobe
Form, landfarb., nicht ge-
tragen. Off. u. A. Dame zu
verk. Ott. Wiesenstr. 2, B.

Eleg. blaues Jackett, b.
bl. Blüschend u. diverse
Schuhe (Gr. 37) sehr
preiswert zu verk. Näh.
bei Udenbach, Quisen-
straße 16, Stb. 1. Anlauf.
von 10-4 Uhr.

Dunkelbl. astr. Anzug
zu verkaufen. Latinsto.
Wiesenstraße 38.

Seller Sommer-Anzug,
mittlere Größe, Gasberd,
perich. Schuhe (38-39),
Bachisch - Nirdsleib zu
verk. Beh. Moritzstr. 43, 1.
nur 2-4 Uhr.

Herrn-Röde, Westen,
Stiefel (39), Damenbluse
(weiß) billig. Bürklein,
Roonstraße 21.

1 Herren-Baletot,
fast neu, 1 Paar Herren-
Schuhe, rotbraun, Gr. 43,
verk. Probst, Roonstr. 6, 2.

2 Safforöde
für Isl. Fra. 1 Gebrod
(H. Fra.) 1 P. Hut, ein
Eisenbahnuniformrock, 1
aut. mittl. Fra. 2 Rük.
1 Gas. u. 1 Betr.-Lampe.
Kleiderkasten mit allem
Zubeh. 1 gr. Zinkbade-
wanne, 2 Trodenackelle
u. verschiedenes zu verk.
Stainer, Moritzstr. 22, 3.

Schwarzer
Auto-
Ledermantel
zu verkaufen. F75
Kühn, Leinw.-Stätterh.
Wallerturmstraße 37.

1 Paar fast neue braune
Damen-Halschube
(37/38). Rabmenarbeit,
zu verkaufen. Gebr.
Rüdesheimer Str. 27, 8 r.

Weiße Halschube (38)
billig zu verk. bei Suon.
Adolfsstraße 3, 3.

2 Paar braune elegante
Damen-Halschube (37,
38). 1 Paar schwarze hohe
Damenstiefel (37) billig
zu verkaufen. Goldmann,
Schwarzenstraße 5.

Graue Turnschube (36),
weiße Stoffschube, Kind-
kleider für 13-14jähr.
Puppen u. Verb. zu verk.
Hummel, Wallmühlstr. 30.

Fast neuer Summi-Aus-
putz-Apparat für Reile
zu verkaufen. Gefl. Off.
unter D. 476 an den
Taubl.-Verlag.

Lithograph. Druckpresse,
Kondens.-Verf. von Reagen-
tium u. versch. Drucksa-
gen, Schmelzherdstr. 30.

Tafelstühle zu verk.
Stb. Westendstr. 44, 3 r.

Schreibmaschine,
Gasbadesen m. Zimmer-
beiz. u. Wanne, gut erh.
of Wers. Kavelenstr. 16.

Begzugshalb.
Schreibstisch, Trümpf.
Flurgarderobe Kommode

Salongarnitur,
Sofa mit Umbau, zwei
Stühle, 2 Stühle, 2 Stühle,
Schreibstisch, pr. Arb.
wie neu verkauft billig
Schmeller, Nordstr. 7.

Kopierpresse u. 3,5 am
Druckst. 1 mm st. of.
Wintermeyer, Sedanstr. 2.

Photogr. Apparat
(9x12) mit Zub. a. erh.
zu verk. Ansehen vorm.
Reifner, Geroldenstr. 16.
2 enal. Leinwand (12x4
u. 13 x 5) m. Spanner zu
verk. Rheinstraße 85, 1.

Cello!

aut. altes Meister-In-
strument, ungenutzt. Ver-
hältnisse halber zu verk.
Anfragen unter Beifüg.
von Rückporto u. A. 59
an den Taubl.-Verlag.

Neue Ziffer
(Ziffermutter-Einlage) m.
Rahmen zu verk. Preis
1000 Mk. Weinert, Doh-
heimer Straße 13, 1.

Brachstüd.
Büfett, Kuch., fast neu,
zu verk. vorm. Büttner,
Rheinwaldstraße 6, 2.

Ein mahag.-lad. Schlafz.
mit Stiel, Spiegeschrank
u. Marmor preiswert zu
verk. A. Bach, Bierstadt.
Ruhmenstraße 17.

Zu verkaufen:
Schlafzimmer

(echt Eichen), besteh. aus
2 Betten mit Einlagen,
Büschel, mit Spiegel,
Spiegeschrank, 2 Nachtsch.
Austunft im Luchschloß
Samh, Quisenstraße 39.

Schlafzimmer
nukh.vol. fast neu, zwei
Betten mit pr. Einlagen,
2 Stiel. Kuch., Nachtsch.
(prima Drell u. Haare)
zu verkaufen.

Schneider, Weistr. 6.
2 Betten, 1 Kissen,
Einschlafgänger zu verk.
Friedrich-Ring 88, 3 r.

Gebr. lad. Bettstelle,
lowie getrag. Grad. Schwa.
Jadettkleid, ar. Ar. zu
of. bei Sauerland, Kirch-
gasse 44, 2.

Nukh.-lad. Bettstelle
mit Patent-Rahmen, fast
neu, zu verk. Anlauf. 11-3.
bei Ger. Roonstr. 35.

Ein aut. erh. Sofa,
lowie ein Kuch.-Regal
weg. Blachmangel preis-
wert zu verkaufen. Näh.
zu erfragen bei
Sauerland.

Seerobenstr. 31, Sp. r.
Offener Kleiderschrank
u. Kuchenschrank zu verk.
Näh. bei Marx, Quisen-
straße 26, Stb. 4 St.

Drei Kleiderschränke,
1 Kuch.-Einrichtung zu
verkaufen. Scherer, Saal-
gasse 32, Stb. 3 r.

Kassenschrank,
mittelgroß, preiswert zu
verkaufen bei Haagen,
Rüdesheimer Straße 20,
Küro im Hof.

Umständehalber verkaufe
leht bill.: 1 Spiegeschrank
(Büsch.) 100 x 220, ein
tür. Spiegeschrank (Kuch-
baum), 1 gr. Spiegel mit
Umbau, alles gut erh.,
ein Grammophon mit 42
Walzen, Anzulehen bei
Sinner.

Oranienstraße 23, Wth. 2
Al. Deimalwaage, großer
Einmachtopf u. B.-Ofen a.
of. Wth. Wth. Wth. 52
Eine aut. erhaltene
Singer.

Schuhmacher-Maschine
preiswert zu verk. Stb.
Schachstraße 6, Part.

1 Schindenschneidmasch.
schöner Eisenschrank, innen
Glas, preiswert zu verk.
Stb. Wth. Wth. 6.

Buttermaschine,
2 Str. Bügelleisen mit
2 Stählen, Polsterhüt
zu of. Ott. Wth. Wth. 2.
Stb. u. Piegewagen
mit Verbed. bill. zu verk.
Bauer.

Stiegnasse 26, Wth. 3 St.
Gut erh. Stb. u. Piegew.
1 Klappwagen ob. Verb.
zu verk. Fetter, Feld-
straße 20, 2.

Zu verkaufen:
Aranken-Fahrrad
beste Ausfahr., i. gut erh.

Aranken-Tragstuhl
Anaben-Fahrrad
„Adler“ für 7-14 Jahren

Prismenglas
„Genold“ 8fach, mit Etui

Damen-Schürstiefel
Vogelstr. Nr. 38, fast neu.
Anzulehen möd. u. 8-9 1/2,
und 7-9 Uhr.

Neue Fahrräder
leht preiswert zu verk.
Rep.-Werkstatt Schmidt,
Gneisenstraße 1.

Herrn-Kab
mit Freilauf zu verk.
Bolmer, Frankenstr. 13, 2.

Fahrrad
fast neu, zu verk. Frohn,
Blücherstraße 6, 2 r.

1 Petroleum-Beizol,
1 Kuch.-Hülle, 8 Gros
Patent-Knöpfe, 2 junge
Hunde zu verkaufen, Näh.
zu erfragen bei
Rudolf Michel,
Schiersteiner Str. 2, R. R.

Gasherd
zu verk. Bauer, Westend-
straße 20.

Herrschafliches Schlafzimmer
mit dreieckigem Spiegeschrank und eingebauter
Grifferttoilette, prima Arbeit, billig zu verkaufen.
Wosler, Möbelschreinerei,
Rheinauer Straße 9, 2. Stod.

Zu verkaufen:
1 großer Panzerschrank

neueste, schmelz- und sprengfeste Bauart

150 eiserne Kleiderschränke
einfach, mit 2, 3 und 4 Abteil.

Mehr. gebr. Geld- u. Bücherschränke.

Conrad Gerlich, Kassenschrankfabrik
Mainz, Telefon 880.

Schlafzimmer

elegant, weiß, mit Doppelbett, Spiegeschrank, Wasch-
kommode, Grifferttoilette, Nachtsch. usw., zu ver-
kaufen. (Nicht an Händler!) Anzulehen vorm. von
11-1 Uhr und nachmittags 4-6 Uhr bei
Münchmeyer, Nerobergstraße 22, 1.

31-65 PS. Opel-Wagen

mit Benz-Maschine, Sport-Karosserie, Conti-
felgen, tadellosster Gänger, fahrbereit, preiswert zu verkaufen.
Anzulehen bei Wilhelm Weth, Rheinstraße 90, 3.

Kaufgefuche
Geschäft, Brauche gleich,
kauft Off. L. 479 Taubl.-V.

**Gold-
Silber**

Gegenstände laufs zu
höchsten Preisen. 608
C. Straß, Goldschmied,
Wichelsberg 15, Tel. 2196.

Plano oder Nibel
zu kaufen gesucht.
Ludwig Stid, Gltville.
Tel. 143

Fahrrad, Opel
zu verk. Schwalbacher
Straße 4, Rad. Weth.

Segelboot

etwa 10 Mon. alt, tadel-
los im Stand, deutlicher
Herstellungs-Wert etwa
19 000 Mk. f. 14 000 Mk.
zu verk. Anfragen an
Rb. Meier, Quisenstr. 14

**Neue und
getrag. Anzüge**

lowie Fracks, Smoking,
Gehörde, Cutaw., Ueber-
zieher, Schlupfer, Schm. u.
aestr. Hosen preisw. ab-
zug: alle Arten Herren-
Kleider m. ankauf.

Steimann

Rautenthaler Straße 7.
hinter der Ringkirche.
Selen und Celli
zu verk. Reparaturen,
Bogen besetzen, Saiten
f. Geigen, Celli, Mandol-
inen, Gitarren, Zithern
u. w. Weidemann, Schier-
steiner Straße 9.

Mandolinen, Gitarren

Laute, Banjos, Violinen
lowie alle Musikinstrum.
verkauft billig. Selbst.
Jahnstraße 34, Tel. 3283.
Reparaturen billigt.

Speisezimmer

eich. kastanienbraun ab-
schliff., lowie 2 Herren-
zimmer, hochparierte Mo-
belle, billig zu verkaufen.
Kollmann, Bücherei 3.

Eichen-Büfett,
fast neu, 1 Harttoilette
bill. zu verk. Kollmann,
Bücherei 3.

Roter Blau-Divan,
eich. Kinderbett, Vertiko,
Kollmann, Chaisel, Eis-
schrank, Kleiderhänge,
1 u. 2 Str. Kom. 6 egele
Kochstühle, Schreibstisch m.
Stiel, Bilder u. Spiegel
wegen Platzmangel auk.
billig abzug. Schorndorff,
Helenenstraße 29, Part.

1 u. 2 Str. Kleiderchr.
versch. Tische u. Spiegel
zu verk. Reifert, Jahn-
straße 22, Part.

Herrschafliches Schlafzimmer
mit dreieckigem Spiegeschrank und eingebauter
Grifferttoilette, prima Arbeit, billig zu verkaufen.
Wosler, Möbelschreinerei,
Rheinauer Straße 9, 2. Stod.

Zu verkaufen:
1 großer Panzerschrank

neueste, schmelz- und sprengfeste Bauart

150 eiserne Kleiderschränke
einfach, mit 2, 3 und 4 Abteil.

Mehr. gebr. Geld- u. Bücherschränke.

Conrad Gerlich, Kassenschrankfabrik
Mainz, Telefon 880.

Schlafzimmer

elegant, weiß, mit Doppelbett, Spiegeschrank, Wasch-
kommode, Grifferttoilette, Nachtsch. usw., zu ver-
kaufen. (Nicht an Händler!) Anzulehen vorm. von
11-1 Uhr und nachmittags 4-6 Uhr bei
Münchmeyer, Nerobergstraße 22, 1.

31-65 PS. Opel-Wagen

mit Benz-Maschine, Sport-Karosserie, Conti-
felgen, tadellosster Gänger, fahrbereit, preiswert zu verkaufen.
Anzulehen bei Wilhelm Weth, Rheinstraße 90, 3.

Kaufgefuche
Geschäft, Brauche gleich,
kauft Off. L. 479 Taubl.-V.

**Gold-
Silber**

Gegenstände laufs zu
höchsten Preisen. 608
C. Straß, Goldschmied,
Wichelsberg 15, Tel. 2196.

Plano oder Nibel
zu kaufen gesucht.
Ludwig Stid, Gltville.
Tel. 143

**Akleider, Wäsche,
Möbel usw.**

kauft und zahlt am besten
Frau Klein
Coulitzstr. 3, Bernburg, 2490

Bis Monatsende

Verkauf meiner **Reisemuster** zu besonders herabgesetzten Preisen.

Elegante Modellkleider

in

Foulard, Crêpe de Chine, Crêpe Georgette

Crêpe Marocain, Voile

Kunstseiden gestrickte Kleider.

Die zum Verkauf gelangenden Artikel sind teilweise bis zu

50% im Preise herabgesetzt.

Kunstseiden gestrickte Jumper eigener Fabrikation
mit kleinen Fehlern von Mk 490.— an.

Seiden- u. Mode-Haus Walter Süss

25 Langgasse 25.

596

Wintergarten

Schwalbacher Str. 8. Tel. 6029.

Heute Dienstag, den 27. Juni
Einmaliges Operetten-Gastspiel
veranstaltet von den Mitgliedern des
Mainzer Stadttheaters:

Der Graf von Luxemburg

Operette in 3 Akten von A. M. Willner
und R. Bodansky.

Musik von Franz Lehár.

Spielleitung: Direktor Arnold Juhn.

Musikal. Leitung: Kap. Bert. Sander.

In den Hauptrollen sind beschäftigt:

Grete Rösler	Hermann Häcker
Hedwig Erl	Bernhard Fork
Hedi Kuhn	K. H. Kaiser
Luise Berthold	Harry Hand

Direktor Arnold Juhn

sowie die anderen ersten Kräfte des Mainzer
Stadttheaters.

Anfang 8 1/2 Uhr.

Kartenvorverkauf im Wintergarten vormittags 10—1
und 3—7 Uhr. — Telefon 6029.

Preise der Plätze: Mk. 85.—, 44.—, 33.—, 22.—
inkl. Kartensteuer.

Staatstheater — Kleines Haus (Residenztheater).

Operetten-Gastspiel

vom 2. Juli bis 6. August 1922.

Leitung: **Bachheimer-Voigt.**

Zur Aufführung sind folgende Operetten
vorgesehen:

**Tanzgräfin, Mascottchen, Letzter Walzer,
Hannerl (Dreimäderhaus II. Teil), Vetter
aus Dingsda, Frau von Korosin.**

Sämtliche Operetten sind erstklassig besetzt.

Beginn der Vorstellungen 7 1/2 Uhr.

Ende nach 10 Uhr.

Kartenvorverkauf für die ganze Woche:

Sonntags von 9—10 1/2 Uhr und 11—1 Uhr,
wochentags von 11—1 Uhr an der Kasse
„Kleines Haus“ (Residenztheater). Beginn des
Abendverkaufs 1 Stunde vor Vorstellungsanfang.
Auch im Zigarrengeschäft von Christmann, Luisen-
straße 42 (Residenztheater) und im Reisebüro
Born (Hotel Nassauer Hof), Kais.-Friedr.-Pl. 3,
sind Eintrittskarten zu haben. F 277

Bade-Einrichtungen Familien-Gesherde

herstellt und montiert

H. Ruwedel

Installationsgeschäft, Adlerstr. 5. — Tel. 4021.



REGINA

am Kurhaus

Berühmt für gute Küche.
Telephon 669.

Wiener Pelzmodelle

**Pelzmäntel
Pelzkapes
Pelzjacketts
Pelzkragen
etc. etc.**

Selten günstige Kaufgelegenheit!

Ausstellung u. Verkauf

vom 26. Juni bis 3. Juli

Wiesbaden, Hotel „Grüner Wald“
Zimmer Nr. 7. Marktstraße 10.

F 149

Billiges Angebot Häkel-Seidenjumper in Langendorf — Heyder, Kirchgasse 48.

Die Expeditions-Gesellschaft
Wiesbaden G. m. Adolfstr. 1
b. H. Tel. 872
übernimmt 437
v. Zimmer z. Zimmer
innerhalb der Stadt,
sowie nach und von
allen Plätzen.

Kinephon

Taunusstraße 1.

Koennyved, der gr. Unbekannte.

Ein kriminelles Abenteuer
in 5 Akten nach
dem Roman „Die gold-
dene Kugel“
von P. Rosenhain
mit der bildschönen
Xenia Desni.

Charly Chaplin

in seiner neuesten
Groteske:
Chaplin u. Co.,
Bummel an gros.

Ne feine Nummer.
Reizendes Lustspiel
in 2 Akten.

Urania

30 Bleichstr. 30

Erstaufführung!

Die Beichte einer Gefallenen.

Monumental-Sitten-
Drama in 6 Akten
nach dem bekannten
Roman von Hedw. Hard
In den Hauptrollen:
Grita van Ryt, Karl
Auen, Magda Madeline
Fritz Beckmann, Herm.
Picha, Danny Gürtler
u. a.

Dazu:
Die Scheidungsfalle.
Lustspiel in 2 Akten.



Schulranzen und Schulmappen.

A. Letschert
10 Faulbrunnstr. 10

Kammer- Lichtspiele

Mauritiusstr. 12

Die Nacht der Einbrecher.

Sensationsfilm, 5 Akte.

In der Hauptrolle:

Aud Egede Nissen.

Wenn die Mutter

Schimmy tanzt.

Lustspiel in 2 Akten.

Eintrittspreise: 5-9 Mk.

Park Cabaret

Wilhelmstr. 36.

Ein Star-Kleinkunst-
Programm erlesenster

Art

Cilly Bauer,

Eva Hesse-Gallett,

Die drei Jansen,

M. Michailow,

Rolfs, Gertrude

u. Ant. Dressler,

Tobat, Hans,

Trautner, Anni

und die weiteren
Nummern.

Einlass 8.30 Uhr
Anfang 9 Uhr.

Odeon

18 Kirchgasse 18.

Kurfürstendamm.

Ein Höllenspek, 6 Akte

von Rich. Oswald.

Conrad Veidt

Asta Nielsen

Erna Morena

Anfang 4 Uhr.

Schirme

Neuheiten

mit elfenh. Griff

Fabrikpreise.

Bender, Roonstraße 15.

Theater

Staats-Theater.

Großes Haus.

Dienstag, 27. Juni.

Sondervorstellung.

Ghede und sein Ring.

Die Tragödie in 5 Akten von

Friedrich Hebbel.

Ramhauser, König von Indien

Kugult Blumber

Phodope, i. Gemacht, Th. Hummel

Gogges, ein Grieche, O. Wollmann

Resbia, i. Schacht, Johanna Wund

Hero, i. Schacht, Wollmann u. a.

Thosa, i. Schacht, Walter Jollin

Arma, i. Schacht, Paul Wiegner

Die Handlung ist vorzüglich

und möglich; sie ereignet sich

innerhalb eines Zeitraumes von

zwei, vierundzwanzig Stunden.

Nach dem 3. Akt (8. Bild) tritt

eine Pause von 12 Minuten ein.

Anfang 7. Ende nach 9.30 Uhr.

Thalia

Kirchg. 72. Tel. 6137.

Ab Sonntag:

Das Geheimnis der 7 Ringe.

Sensationsfilm in fünf

Akten mit

Sylv. Schäffer,

Lilli Domisiel,

Paul Hansen.

Er und die 2 Rivalen.

Lustspiel in 2 Akten.

Rochbrunnen-Konzerte

Dienstag, 27. Juni.

Vormittags 11 Uhr

bei geeigneter Witterung

Konzert

des Stadt. Kurorchesters

in der Kochbrunnen-Anlage

Leitung: Konzertmeister

Willy Kleemann.

1. Ouvertüre zur Oper „Don

Juan“ von W. A. Mozart.

2. Menuett von H. Wiltner.

3. Schönebergchen - Walzer

von Joh. Strauß.

4. Fantasie aus „Faust“ von

Ch. Gounod.

5. Melodie von A. Rubinstein.

6. Fledermaus - Quadrille von

Joh. Strauß.

Kurhaus-Konzerte

Dienstag, 27. Juni.

Nachmittags 4 Uhr

Abonnements-Konzert

Stadt. Kurorchester.

Leitung: Konzertmeister

Rudolf Bergmann.

1. Ouvertüre zu „Martha“ von

F. v. Flotow.

2. Menuett und ungarisches

Rondo von Jos. Haydn.

3. Künstlerleben, Walzer von

Joh. Strauß.

4. Ouvertüre zu „Euryanthe“

von C. M. v. Weber.

5. Fantasie aus „Aida“ von

G. Verdi.

6. Stadt und Land, Mazurka

von Joh. Strauß.

Abends 8 Uhr.

Volks-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Konzertmeister

Rud. Bergmann.

Solist: Konzertmeister

W. Kleemann (Violine).

1. Ouvertüre zu „Die lustigen

Weiber“ von O. Nicolai.

2. Aufforderung zum Tanz.

Rondo von C. M. v. Weber.

3. Ballade und Polonaise von

H. Vieuxtemps.

Konzertmstr. W. Kleemann.

4. Ouvertüre zu „Die Fingale-

höhle“ von F. Mendelssohn-

Bartoldy.

5. L'Arlésienne, Suite Nr. 1

von G. Bizet.

6. Morgenblätter, Walzer von

Joh. Strauß.